

Inhalt

Vorwort	V
Schnellübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
1 Langfristige Vermögensplanung zur Absicherung Ihrer Ziele.	1
1.1 Warum langfristige Planung vor der Anlageentscheidung wichtig ist	1
1.1.1 Die Geldanlage unter Berücksichtigung des „magischen Vierecks“	1
1.1.2 Zinsen und Rendite	8
1.1.2.1 Zinsen berechnen mit der Zinseszinsstaffel	8
1.1.2.2 Kapitalaufbau mit einer Einmalanlage	10
1.1.2.3 Kapitalaufbau mit regelmäßiger monatlicher Anlage	10
1.1.2.4 Monatliche Kapitalnutzung bei Einmalanlage mit Kapitalverzehr	12
1.1.2.5 Monatliche Kapitalnutzung bei Einmalanlage ohne Kapitalverzehr	13
1.1.3 Persönliche und anlagebezogene Kriterien bei der Auswahl der Geldanlage	17
1.1.4 Leitlinien für eine ausgewogene Kapitalanlage	19
1.1.5 Gewichtung der Anlagen: die Anlagepyramide	20
1.1.6 Vermögen ergebnisorientiert strukturieren	21
1.2 Die Umsetzung der Anlageentscheidungen	25
1.2.1 Strategien zum Vermögensaufbau	25
1.2.1.1 Der persönliche Vermögensstatus	26
1.2.1.2 Anlageziele	28
1.2.1.2.1 Anlagebezogene Kriterien der Vermögensanlage	29
1.2.1.2.2 Persönliche Kriterien der Vermögensanlage	30
1.2.1.3 Eigenes Vermögensmanagement oder professionelle Vermögensverwaltung?	30
1.2.1.4 Vermögenserhaltung und -erweiterung	31
1.2.2 Vermögenssicherung durch Familien-Finanzplanung	32
1.3 Die private Altersvorsorge	36
1.3.1 Der erste Schritt: die Bestandsaufnahme	37
1.3.2 Der zweite Schritt: die Erkenntnisse	40
1.3.3 Der dritte Schritt: Prüfen Sie alle Berechnungen	40
1.3.4 Der vierte Schritt: die Umsetzung	40
1.3.5 Der fünfte Schritt: die Sicherstellung der Ziele	45
1.3.6 Der sechste Schritt: staatliche Förderung mitnehmen	47
1.3.7 Zusammenfassung	47
1.4 Anlageberatung, Beratungshaftung und Anlegerschutz	47
1.4.1 Beratungshaftung nach der allgemeinen Rechtsprechung	47
1.4.2 Beratungshaftung nach der BGH-Rechtsprechung	48
1.4.3 Anlageberatung: Erlaubnispflichtig oder erlaubnisfrei?	50
1.4.4 Prospekthaftung	50
1.4.5 Kapitalanlagebetrug	51
1.4.6 Regelungen zum Anlegerschutz und zur Transparenz	51

1.4.7	Verbesserung des Anleger- und Verbraucherschutzes	55
1.4.7.1	Einlagensicherung und Anlegerentschädigung	55
1.4.7.2	Kleinanlegerschutzgesetz	56
1.4.7.3	Weitere Verbesserungen des Anlegerschutzes	57
1.5	Familienstiftung als Instrument der Vermögensnachfolge	58
1.5.1	Begriff der Stiftung	58
1.5.2	Allgemeine Grundlagen und steuerliche Rahmenbedingungen	59
1.5.3	Stiftungsmotive	60
1.5.3.1	Persönliche und familiäre Gründe	60
1.5.3.2	Unternehmenspolitische Beweggründe	62
1.5.4	Rechtsquellen zur Begründung einer Stiftung	62
1.5.5	Stiftungen des bürgerlichen Rechts	63
1.5.5.1	Entstehen der Stiftung	63
1.5.5.2	Übertragung des Vermögens (Stiftungsgeschäft)	63
1.5.5.3	Entstehung einer Stiftung von Todes wegen	63
1.5.5.4	Formen der Vermögenszuwendung	63
1.5.5.5	Widerruf des Stiftungsgeschäfts von Todes wegen	64
1.5.5.6	Alternative zur Stiftungsgründung von Todes wegen	65
1.5.5.7	Besondere Genehmigungs- und Formvorschriften	65
1.5.6	Gemeinnützige Stiftungen	66
1.5.7	Rechtliche und steuerliche Beratung	66
1.6	Sonderbeitrag: Ausrichtung Ihres Portfolios in der Niedrigzinsphase	67
1.6.1	Investieren in Immobilien	67
1.6.1.1	Welche Möglichkeiten bestehen am Immobilienmarkt in Deutschland?	67
1.6.1.2	Gründe für Investitionen in Immobilien	68
1.6.2	Aktien als klassische Sachwertanlage	71
1.6.3	Umdenken bei Anleihen	71
1.6.4	Langweilig, aber „sicher“: Einlagen	72
1.6.5	Langfristig gesehen ist die Lebensversicherung immer noch eine Alternative	72
2	Kurz- und mittelfristige Geldanlage	75
2.1	Anlage auf Konten	78
2.1.1	Sichteinlagen	80
2.1.2	Tagesgeldeinlagen	81
2.1.3	Termingeldeinlagen	81
2.1.4	Spareinlagen und Sondersparformen	82
2.2	Einlagensicherung in Deutschland und der EU	83
2.2.1	Neuerungen für Einleger nach dem Einlagensicherungsgesetz	83
2.2.2	Welche Einlagen sind in welcher Höhe geschützt?	84
2.2.3	Überblick über die Einlagensicherung in Deutschland	85
2.2.4	Darauf sollten Anleger bezüglich der Einlagensicherung achten	89
2.2.5	Die rechtlichen Grundlagen in Deutschland	90
2.2.6	Die Einbettung in die Europäische Bankenunion	90
2.2.7	Ausblick und weitere Informationsquellen	92
2.2.7.1	Die Europäische Einlagensicherung	92
2.2.7.2	Globales Finanzsicherheitsnetz	93
2.3	Staatliche Förderung der Vermögensbildung und Vermögens- beteiligung	93

2.3.1	Förderung nach dem Fünften Vermögensbildungsgesetz	93
2.3.2	Förderung nach dem Wohnungsbau-Prämiengesetz	95
2.3.3	Vermögensbeteiligungen von Arbeitnehmern	97
2.3.4	Weitere Formen von Vermögensbeteiligungen	98
2.3.4.1	Direkte Beteiligungen	99
2.3.4.2	Indirekte Beteiligungen	101
2.4	Bausparen	101
2.4.1	Bausparprinzip und Bauspartarife	101
2.4.2	Bausparförderung	104
2.4.2.1	Wohnungsbauprämie nach dem WoPG	105
2.4.2.2	Vermögenswirksame Leistungen nach dem Fünften Vermögensbildungsgesetz	105
2.4.2.3	Wohn-Riester	105
2.4.3	Steuerliche Besonderheiten	106
2.4.4	Vorrats-Bausparvertrag	106
3	Langfristige Geldanlage: Aktien, Anleihen, Genussscheine und Kunst	109
3.1	Geldanlage in Aktien	112
3.1.1	Bewertungsmethoden von Aktien	113
3.1.1.1	Dividendendiskontierung	115
3.1.1.2	Discounted Cash Flow-Verfahren (DCF-Verfahren)	116
3.1.1.3	Aktienbewertung allgemein	120
3.1.2	Einzelrisiko durch Streuung und lange Haltedauer verringern	122
3.1.3	Kosten im Zusammenhang mit Aktien	124
3.1.4	Besteuerung von Aktienerträgen	125
3.1.5	Bezugsrechtsausübung bei Kapitalerhöhung	126
3.1.6	Mit Stopp-Loss-Marken Kursverluste begrenzen und Gewinne sichern	127
3.2	Anlagen in Anleihen	128
3.2.1	Wer ist der Schuldner?	128
3.2.2	Wie lange ist die Laufzeit und wie funktioniert die Rückzahlung?	128
3.2.3	Auf welche Währung lautet die Anleihe?	129
3.2.4	Auf was bezieht sich der Zins?	129
3.2.5	Wie sicher ist die Anleihe? – Die Ratings –	130
3.2.6	Mit welchen Kosten ist zu rechnen?	132
3.2.7	Wie berechnet sich die Rendite?	133
3.2.8	Wie sieht es mit der Steuer aus?	133
3.2.9	Ein Maßstab zur Kursentwicklung von Anleihen: der deutsche Rentenindex „REX“	134
3.2.10	Welche Bedeutung haben noch Tafelgeschäfte?	134
3.2.11	Mittelstandsanleihen mit großen Risiken belastet	135
3.3	Anleihen zur Senkung der Steuerlast	136
3.3.1	Niedrigzinsanleihen	136
3.3.2	Nullkuponanleihen zur Verschiebung der Erträge in die Zukunft	136
3.3.3	Anleihen mit fiktiver Quellensteuer	136
3.4	Bundeswertpapiere	136
3.5	Anleihen mit Sonderrechten	140
3.5.1	Wandelanleihen	141
3.5.2	Optionsanleihen	142
3.5.3	Gewinnschuldverschreibungen	149
3.6	Zertifikate	149

3.7	Genussscheine	152
3.8	Aktienanleihen	153
3.9	Die Besteuerung von Finanzinnovationen	154
3.10	Schwerpunktthema: Nachhaltige Geldanlage als Möglichkeit zur Investition und Mitgestaltung	154
3.10.1	Weshalb können Nachhaltige Geldanlagen für Sie als Anleger vorteilhaft sein?	155
3.10.2	Zum Verständnis von Nachhaltigkeit	157
3.10.2.1	Überschneidungen und Begriffsabgrenzungen zur Nachhaltigkeit . . .	158
3.10.2.2	Exkurs zur Nachhaltigkeit und zu Corporate Social Responsibility . . .	158
3.10.3	Nachhaltige Anlagekriterien	159
3.10.3.1	Ausschlusskriterien (Negativkriterien)	159
3.10.3.2	Integration von ESG-Kriterien	161
3.10.3.3	Engagement und Stimmrechte	161
3.10.3.4	Best-in-Class (Positivkriterien)	162
3.10.3.5	Nachhaltigkeitsthemen	163
3.10.3.6	Mischformen	163
3.10.3.7	(Social) Impact Investing als Investmentansatz	163
3.10.4	Nachhaltig ausgerichtete Kreditinstitute in Deutschland	164
3.10.5	Beispiele für nachhaltige Anlagemöglichkeiten	166
3.10.5.1	Sichteinlagen	166
3.10.5.2	Anlagen in Aktien	166
3.10.5.3	Geldanlage in Anleihen	167
3.10.5.4	Beteiligungen durch geschlossene Fonds	167
3.10.5.5	Geldanlage in offene Fonds	168
3.10.5.6	Mischfonds, die auch in Mikrofinanzfonds investieren	169
3.10.5.7	Nachhaltige Investments in Immobilien	169
3.10.5.8	Stiftungen: Beispiel Mission Investing	170
3.10.6	Ausblick zur Nachhaltigen Geldanlage	172
3.11	Crowdfunding: Eine Art der digitalen Geldanlage?	173
3.11.1	Die vier Arten des Crowdfundings	173
3.11.1.1	Donation-based Crowdfunding	174
3.11.1.2	Reward-based Crowdfunding	176
3.11.1.3	Crowdlending	177
3.11.1.4	Crowdinvesting	178
3.11.2	Einordnung bezüglich Risiko und Rendite	181
3.12	Anlage in Kunstgegenständen sowie in Edelmetallen und deren steuerliche Behandlung	182
3.12.1	Einkommensteuerliche Betrachtung	182
3.12.2	Kunstgegenstände im Arbeitszimmer	183
3.12.3	Vererben und Verschenken von Kunst	183
3.12.4	Gewerbsteuerpflicht und Umsatzsteuerpflicht	183
3.12.5	Gewerbliche Tätigkeit	184
3.12.6	Zahlung von Erbschaftsteuer durch Hingabe von Kunst	184
3.12.7	Steuerbegünstigung für Erhaltung von Kunst	184
3.13	Anlagemöglichkeiten in Gold und in andere Edelmetalle	185
4	Anlagen in Investmentfonds	193
4.1	Warum eine Anlage in Investmentfonds sinnvoll sein kann	194
4.2	Die Unterscheidungsmöglichkeiten von Investmentfonds	200
4.3	Rechtliche Grundlagen und Investmentvermögen nach dem KAGB . . .	201

4.3.1	Unterscheidung der Anlegerklassen nach dem KAGB	201
4.3.2	Unterscheidung der Investmentvermögen nach dem KAGB	202
4.4	Die wichtigsten Fondskategorien im Überblick	205
4.5	Offene Immobilienfonds	208
4.6	Anleger- und Verbraucherschutz	210
4.6.1	Wesentliche Anlegerinformationen (KID)	210
4.6.2	Vom KID zum PRIIPs-KID	210
4.6.3	Mindestangaben im Verkaufsprospekt	211
4.6.4	Beratungsprotokoll	211
4.6.5	Veröffentlichungspflichten	211
4.6.6	Neue Beratungsmodelle und Vertriebsregeln nach der MiFID-Reform	212
4.6.7	EU-Verbraucherrechte-Richtlinie	212
4.6.8	Erfassen von US-Staatsbürgern gemäß FATCA	212
4.6.9	Ombudsstelle für Investmentfonds	213
4.7	Wertermittlung und Kostentransparenz	214
4.7.1	Wertermittlung des Fondsergebnisses nach der BVI-Methode	214
4.7.2	Kostentransparenz und Gesamtkosten	215
4.8	ETFs – Börsengehandelte Indexfonds auf Aktien	217
4.8.1	Grundlagen	217
4.8.1.1	Von Indizes und ETFs	217
4.8.1.2	Eigenschaften von ETFs	217
4.8.1.3	Voll replizierende und synthetische ETFs	218
4.8.2	Investitionsstrategien: Marktkapitalisierung und Smart Beta-Faktoren	219
4.8.3	ETFs am Beispiel von Nachhaltigkeitsindizes	220
4.9	Steuerliche Gesichtspunkte bei Investmentvermögen	221
4.9.1	Die Investmentbesteuerung bis zum 31. Dezember 2017	222
4.9.2	Schwerpunktthema: Die neue Investmentbesteuerung ab 2018	226
4.9.3	Vermögenswirksame Leistungen	230
4.9.4	Erbschaftsteuer und Schenkungsteuer	230
5	Termingeschäfte: Auch für private Investoren sinnvoll?	231
5.1	Optionen	232
5.1.1	Preisbestimmung und Preiseinflussfaktoren	233
5.1.2	Chancen- und Risikoprofil	235
5.1.3	Einsatz von Optionen	236
5.2	Futures	238
5.2.1	Preisbestimmung und Preiseinflussfaktoren	238
5.2.2	Chancen- und Risikoprofil	239
5.2.3	Einsatz von Futures	239
5.3	Termingeschäfte an der EUREX	240
5.3.1	Strukturelemente	241
5.3.2	Die wichtigsten EUREX-Produkte	242
5.3.2.1	Aktienderivate	242
5.3.2.2	ETF-Derivate	244
5.3.2.3	Aktienindexderivate	244
5.3.2.4	Zinsderivate	245
5.3.2.4.1	Geldmarktprodukte	245
5.3.2.4.2	Kapitalmarktprodukte (Fixed Income)	246
5.3.2.5	Volatilitätsderivate	246

5.3.2.6	Dividendenderivate	246
5.3.2.7	Rohstoffderivate	247
5.3.3	Handelszeiten und letzte Handelstage	247
5.3.4	Abrechnungswährungen	247
5.3.5	EUREX-Margin-System	248
5.3.6	Wie Privatpersonen EUREX-Produkte nutzen können	248
5.3.6.1	Differenzierung der Geschäfte	251
5.3.6.2	Einsatzmöglichkeiten der EUREX-Produkte	251
5.4	Die wichtigsten Börsenindizes der Deutsche Börse AG	254
5.4.1	Rentenindizes	254
5.4.2	Aktienindizes	255
5.5	Steuerliche Behandlung von Termingeschäften	256
5.6	Kleines Termingeschäfts-ABC	257
6	Zur Absicherung und Vorsorge: Versicherungen und Steuervorteile	261
6.1	Versicherungsteuer	265
6.2	Abzugsfähigkeit von Versicherungsbeiträgen	265
6.3	Private Lebensversicherungen	268
6.4	Die Durchführungswege im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung	278
6.4.1	Durchführungswege und Entgeltumwandlungsanspruch	278
6.4.2	Die Direktversicherung im Rahmen der bAV	280
6.5	Die fondsgebundene Lebensversicherung	281
7	Investitionen in Immobilien zur Eigennutzung und zur Vermietung	283
7.1	Grundsätzliche Überlegungen beim Immobilienerwerb	283
7.1.1	Immobilien im Erbbaurecht	289
7.1.2	Novellierung der Energieeinsparverordnung	290
7.1.3	Förderprodukte der KfW Privatkundenbank sowie regionale und lokale Fördermöglichkeiten	292
7.1.3.1	Förderung der KfW Privatkundenbank	292
7.1.3.2	Regionale Förderung durch Bundesländer und Gemeinden	295
7.1.3.3	Förderprogramme von Kreditinstituten und Bausparkassen	295
7.1.3.4	Förderprogramme von Kirchen und religiösen Vereinigungen	295
7.1.3.5	Förderung durch den Arbeitgeber	295
7.1.4	Kredithandel erschwert	296
7.2	Förderung für Eigennutzer	296
7.2.1	Die drei staatlichen Fördermöglichkeiten von Sparleistungen	297
7.2.1.1	Wohnungsbauprämie	297
7.2.1.2	Vermögensbildung der Arbeitnehmer durch vermögenswirksame Leistungen des Arbeitgebers	298
7.2.1.3	Die Eigenheimrente (Wohn-Riester)	298
7.2.1.3.1	Förderansätze	298
7.2.1.3.2	Steuerliche Aspekte	299
7.2.1.3.3	Erweiterung der Angebotspalette	300
7.2.1.3.4	Förderfähige, zertifizierte Angebote	300
7.2.2	Steuerermäßigung für Handwerker- und Schornsteinfegerleistungen	300
7.2.2.1	Steuerermäßigung für haushaltsnahe Handwerkerleistungen	300
7.2.2.2	Steuerermäßigung für Schornsteinfegerleistungen	302
7.2.3	Steuerliche Förderung von Baudenkmalen und Gebäuden in einem Sanierungsgebiet	302

7.3	Finanzierung von eigengenutzten Immobilien	302
7.3.1	Kosten- und Finanzierungsplan	303
7.3.2	Berechnung des monatlichen Finanzierungsaufwands	308
7.3.3	Optimierung der Eigenheimfinanzierung	308
7.3.4	Verbraucherrechte nach der Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und des Finanzaufsichtsrecht- ergänzungsgesetzes	315
7.3.5	Exkurs: Vorschriften für die Kreditvergabe entsprechend der Preisangabenverordnung	318
7.4	Steuervorteile für Vermieter	323
7.4.1	Steuervorteile vor der Vermietung	324
7.4.2	Steuervorteile für den Vermieter ab Bezug durch den Mieter	325
7.4.3	Steuerabzug bei Bauleistungen („Bauabzugsteuer“)	333
7.4.4	Steuerliche Förderung für schutzwürdige Kulturgüter	334
7.4.5	Finanzierung von vermieteten Immobilien	334
7.4.5.1	Finanzierung über eine Kapitallebensversicherung	335
7.4.5.2	Widerruf von Kreditverträgen	336
7.5	Steuerliche Behandlung von Zwei- und Mehrfamilienhäusern bei teilweiser Eigennutzung	337
7.5.1	Förderung vor und ab Bezug	337
7.5.2	Finanzierung von Zwei- und Mehrfamilienhäusern bei teilweiser Eigennutzung	338
7.5.3	Schuldzinsen bei den Einkünften aus Vermietung und Verpachtung nach einem Verkauf	339
7.5.4	Spezielle Gemischnutzung: das häusliche Arbeitszimmer	339
7.6	Steuerliche Behandlung von Ferienwohnungen in Deutschland und im Ausland	340
7.6.1	Ferienwohnungen mit ausschließlicher Vermietung	340
7.6.2	Regelung bei zeitweiser Vermietung und zeitweiser Eigennutzung	342
7.6.2.1	Ermittlung des Totalüberschusses	342
7.6.2.2	Zuordnung von Leerstandszeiten	343
7.6.2.3	Schätzung der Einnahmen und Werbungskosten	343
7.7	Immobilieninvestments im Ausland	343
7.8	Immobilien als Altersvorsorge	346
7.9	Immobilienaktiengesellschaften (REITs)	348
8	Nichts dem Finanzamt schenken – Steuervorteile kennen und nutzen	351
8.1	Einkommensteuer	354
8.1.1	Auswahl der Steuervergünstigungen, Freibeträge und Pauschbeträge	356
8.1.2	Ermittlung der Einkünfte aus Kapitalvermögen	361
8.1.2.1	Nichtveranlagungs-Bescheinigung und Freistellungsauftrag	362
8.1.2.2	Besteuerung innovativer Finanzprodukte	365
8.1.3	Nützliches Steuergrundwissen anhand von Übersichten	365
8.1.3.1	Steuern im privaten Bereich	365
8.1.3.2	Persönliche Steuerpflicht	366
8.1.3.3	Einnahmen	368
8.1.3.4	Persönliche Steuerbelastung und Steuertarif	370
8.1.3.5	Ermittlung des zu versteuernden Einkommens	376
8.1.3.6	Solidaritätszuschlag	377
8.1.3.7	Sonderausgaben, Vorsorgepauschale und Vorsorgeaufwendungen	378

8.1.3.8	Kinder im Sinne der Einkommensteuer	381
8.1.3.9	Außergewöhnliche Belastungen	382
8.1.3.10	Wahlmöglichkeit für Lohnsteuerpflichtige durch das Faktorverfahren	384
8.2	Ausländische Quellensteuern	386
8.3	Erbschaft- und Schenkungsteuer	387
8.3.1	Nützliche Informationen zum Erbrecht und zur Erbfolge	388
8.3.1.1	Wem steht das Erbe zu?	388
8.3.1.2	Grundsätze der gesetzlichen Erbfolge	389
8.3.1.3	Erbrecht des Ehegatten	390
8.3.1.4	Nachteile der gesetzlichen Erbfolge	391
8.3.2	Grundzüge der Erbschaft- und Schenkungsteuer nach den Erbschaftsteuerreformen	391
8.3.3	Neufassung des Erbschaft- und Schenkungsteuergesetzes ab 2016	393
8.3.4	Steuerpflicht	394
8.3.5	Wertermittlung des Vermögens	398
8.3.6	Berechnung der Steuer	401
8.3.7	Steuerbefreiungen und begünstigtes Vermögen	408
8.3.8	Schenkungen unter Lebenden	414
8.3.9	Zweckzuwendungen	414
8.3.10	Behandlung bei Kontenumschreibung von Einzelkonten auf Gemeinschaftskonten	415
8.3.11	Behandlung des Zugewinnausgleichs	415
8.3.12	Unbedenklichkeitsbescheinigung bei Nachlässen	416
8.3.13	Offenlegung von Kundendaten durch erbschaftsteuerliche Anzeigen an das Finanzamt	418
8.3.14	Offenlegung von Kundendaten durch die Europäische Erbrechtsverordnung	427
8.4	Vermögensteuer	428
8.5	Grunderwerbsteuer	428
8.6	Grundsteuer	431
8.7	Umsatzsteuer	435
8.8	Verdacht der Geldwäsche vermeiden	438
8.9	Schwerpunktthema: Ende des § 30a AO („Schutz von Bankkunden“)	440
8.9.1	„Bankgeheimnis“ und Bankauskunft	441
8.9.2	Maßnahmen gegen internationale Steuerhinterziehung	449
8.9.2.1	Musterabkommen gegen Steuerhinterziehung (FATCA)	449
8.9.2.2	Internationaler automatischer Informationsaustausch über Finanzkontodaten	450
8.9.3	Auswirkungen einer möglichen Finanztransaktionssteuer auf deutsche Anleger	451
8.9.3.1	Ziele der Einführung einer FTT	451
8.9.3.2	Aussichten	452
8.10	Straf- und Bußgeldvorschriften	452
8.10.1	Selbstanzeige und Berichtigung von Erklärungen	452
8.10.2	Rahmenbedingungen für Selbstanzeigen	454
8.10.3	Verfahren wegen Steuerhinterziehung	454
8.10.4	Haftung bei Steuerhinterziehung des Erblassers	455
8.10.5	Steuerfahndung	455
8.10.6	Legitimationsprüfung nach § 54 AO	456
8.11	Die wichtigsten steuerlichen Fachbegriffe	458

8.12	Rechtsbehelf und Auskünfte bei Steuerfragen	472
8.13	Die Besteuerung von Altersvorsorgeaufwendungen und Altersbezügen	478
8.13.1	Die 1. Schicht: Basisversorgung	479
8.13.1.1	Sonstige Vorsorgeaufwendungen	482
8.13.1.2	Günstigerprüfung	482
8.13.1.3	Zusätzlicher Sonderausgabenabzug	483
8.13.1.4	Besteuerung der Renten aus der Basisversorgung	483
8.13.1.5	Besteuerung von Beamtenpensionen und Betriebsrenten	486
8.13.1.6	Rentenbezugsmitteilungen über die Zentrale Stelle an das Finanzamt	486
8.13.1.7	Ertragsanteilsbesteuerung seit 2005	487
8.13.1.8	Rentenbezug im Ausland	488
8.13.2	Die 2. Schicht: kapitalgedeckte Zusatzversorgung	488
8.13.2.1	Die Förderung im Einzelnen	489
8.13.2.2	Vererbbarkeit der Riester-Rente und Riester-Rentenbezug im Ausland	497
8.13.2.3	Und so gehen Sie vor: die Prüfpunkte	499
8.13.2.4	Betriebliche Altersversorgung	500
8.13.2.4.1	Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 63 EStG	501
8.13.2.4.2	Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 56 EStG	502
8.13.2.4.3	Pauschalbesteuerung	502
8.13.2.4.4	Mitnahmemöglichkeit (Portabilität)	502
8.13.2.4.5	Schließung von Versorgungslücken	503
8.13.2.4.6	Auskunftsanspruch	504
8.13.2.4.7	Abfindung	504
8.13.2.4.8	Renten Anpassung	504
8.13.3	Die 3. Schicht: Kapitalanlageprodukte	504
8.13.3.1	Kapitallebensversicherung	504
8.13.3.2	Fondsgebundene Lebensversicherung	506
8.13.4	Nützliche Informationsquellen	506
8.14	Abgeltungsteuer und Altersvorsorge	507
8.15	Schutz des Altersvorsorgevermögens	510
8.15.1	Allgemeine Schutzvorschriften	510
8.15.2	Pfändungsschutz für Selbstständige	511
8.16	Steuerermäßigung bei Aufwendungen für haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse, Dienstleistungen und Handwerkerleistungen	512
8.17	Steuerliche Außenprüfung bei Privatpersonen	513

9 Steuerstundungsmodelle und vorteilhafte Gestaltungen zur Senkung

Ihrer Steuerschuld	519
9.1 Grundüberlegungen für den Investor	519
9.1.1 Steuerstundungsmodelle und Investments im Sinne von § 15b EStG	523
9.1.2 Objekte im Bereich der privaten Vermögensanlage	527
9.1.2.1 Erwerbermodelle	528
9.1.2.2 Bauherrenmodelle	528
9.1.2.3 Bauträgermodelle	528
9.1.2.4 Sanierungs- und Modernisierungsmodelle	530
9.1.2.5 Geschlossene Immobilienfonds	531
9.1.3 Gewerbliche Beteiligungen	537
9.1.3.1 Beteiligungen an geschlossenen Schiffsfonds	539

9.1.3.2	Beteiligungen an geschlossenen Flugzeugfonds	542
9.1.3.3	Beteiligungen an geschlossenen Private-Equity-Fonds	542
9.1.3.4	Beteiligungen an geschlossenen Medienfonds sowie Gamefonds . . .	543
9.1.3.5	Beteiligungen an geschlossenen Neue-Energien-Fonds und Windparks	544
9.1.3.6	Beteiligungen an geschlossenen Leasingfonds	545
9.1.3.6.1	Beteiligung an geschlossenen Immobilien-Leasing-Fonds	545
9.1.3.6.2	Beteiligung an geschlossenen Mobilien-Leasing-Fonds	546
9.2	Mit Kindern Steuern sparen	547
9.2.1	Übertragung von Wertpapieren	550
9.2.2	Zinslose Darlehen an Kinder	551
9.2.3	Steuern sparen durch Nießbrauch	551
9.2.4	Wertpapierpensionsgeschäft	553
9.2.5	Aufbau einer eigenen kapitalgedeckten Altersversorgung	553
9.2.6	Übertragung eines Wertpapierdepots	553
9.2.7	Übertragung eines Grundstücks in Form eines Verschaffungs- vermächtnisses	554
9.3	Sonderbeitrag: Renditesicherung durch Nachfolgeplanung bei Immobilien	555
9.3.1	Professionelle Beratung zur Übergabe von Immobilien als Investition?	555
9.3.2	Mehrwert einer professionellen Nachfolgeplanung	558
9.3.3	Anlass für die Investition in erbrechtliche und steuerrechtliche Beratung	561
9.3.4	Schlussfolgerung zur Renditesicherung durch Nachfolgeplanung für Immobilien	562
10	Mit Finanzplanung die Übersicht behalten	565
10.1	Fälligkeiten festverzinslicher Wertpapiere und Zinsvorschau	565
10.2	Wichtige Steuertermine	565
10.3	Steuererklärungen, Steueranmeldungen und Steuervoranmeldungen per Fax	567
10.4	Elektronische Steuererklärung mit dem ElsterOnline-Portal	567
10.5	Finanzpartner und Steuerunterlagen	568
11	Zum genauen (Nach-)Rechnen: Zinsformeln und Effektivverzinsung	569
11.1	Die wichtigsten allgemeinen Zinsformeln	570
11.2	Effektivverzinsung von festverzinslichen Wertpapieren	571
11.2.1	Effektivverzinsung	571
11.2.2	Rendite unter Berücksichtigung von Steuern	574
11.2.3	Formelsammlung	574
11.2.4	Rechenbeispiele anhand einer „Musteranleihe“	577
11.2.4.1	Rendite nach Braeß/Fangmeyer	577
11.2.4.2	Rendite nach Moosmüller	577
11.2.4.3	Rendite nach ISMA	578
11.2.4.4	Maximale Abweichung im Rechenbeispiel	578
	Stichwortverzeichnis	579

Geldanlage und Steuer 2018

Ihr zuverlässiger Begleiter in unsicheren Zeiten

Lindmayer, P.K.M.; Dietz, H.-U.

2018, XXIV, 587 S., Hardcover

ISBN: 978-3-658-18795-8